

► „NS-Herrschaft“

Fest der Dorfgemeinschaft



Fest der Dorfgemeinschaft

zu Gunsten des Winterhilfswerks, am Freitag, dem 1. Dezember 1933, abends 8 Uhr
im „Spitzkrug“ und in der „Deutschen Nacht“.

Die Volksabstimmung vom 12. November 1933 hat eindeutig bewiesen, daß unsere Einwohnerschaft geschlossen hinter dem Führer und Volkstanzler Adolf Hitler steht und daß sie

die große Volksgemeinschaft

bejaht.

Dieser Wille zur Volksgemeinschaft muß sich nun praktisch in unserer Dorfgemeinschaft zeigen. Alle Einwohner, ob Arbeiter oder Fabrikant, ob Gewerbetreibender oder Beamter, ob Bauer oder Angestellter, nehmen an dem

Fest der Dorfgemeinschaft

teil.

Jeder Standesunterschied, jeder Klassendünkel muß verschwinden. Wir gehören alle zusammen, sind Glieder des großen Ganzen! Jeder tut seine Pflicht an seinem Platz! Maßgebend für den Wert des Menschen sind Charakter und Leistung.

Jetzt gilt es, geschlossen einzutreten

für die Notleidenden unserer Gemeinde, für das Winterhilfswerk!

Hier muß der tiefe Sinn unserer Dorfgemeinschaft einen starken und sichtbaren Ausdruck finden.

Keiner darf sich ausschließen!

Alle, ob arm oder reich, gehören zur Dorfgemeinschaft!

Beide Säle müssen bis auf den letzten Platz besetzt sein. Alle örtlichen Organisationen und Vereine sind mit Träger dieses Festes.

Bei den Darbietungen wirken mit: Hitler-Jugend, BDM, Turn- und Spielverein „Glück-Auf“, Jugendgruppe des Vaterl. Frauenvereins, Büdelsdorfer Gesangsverein von 1874 und Gemischter Chor.

Die Musik wird vom S.A.-Musikzug und von der Hauskapelle des Turn- und Spielvereins „Glück-Auf“ ausgeführt.

Pastor Schreimel spricht in beiden Sälen über das Winterhilfswerk. Eine

große Verlosung

bietet beste Gewinnmöglichkeiten und soll den finanziellen Ertrag für das Winterhilfswerk fördern.

Programm 30 Pfg.

Programm 30 Pfg.

Fest der Dorfgemeinschaft

Mit dieser Anzeige in der „Büdelsdorfer Rundschau“ vom 30.11.1933 lädt die Gemeindeverwaltung zu einem „Fest der Dorfgemeinschaft“ ein. Das nationalsozialistische „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes“ sollte mithilfe von Spenden und Sammlungen die Wohlfahrtsorganisationen des Staats entlasten und zugleich durch propagandistisch begleitete Gemeinschaftsaktionen zum Aufbau der Volksgemeinschaft beitragen. Diese Aktionen wurden durch das Propagandaministerium Josef Goebbels geleitet.

(Quelle abgedruckt in: Quellen zur Geschichte Schleswig-Holsteins, Teil III: Von 1920 bis zur staatlichen Neuordnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein und dem Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule. Kiel 1986², S. 106.